Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **2266-2019/DaDi**
(Referenz-Vorlage: 0748-2017/DaDi)

Aktenzeichen: 033-001

Fachbereich: 102 - Büro des Landrates, Verwaltungsleitung

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.01 Verwaltungsführung und -steuerung**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Zukunftswerkstatt: Weiterentwicklung der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg**

Beschlussvorschlag:

1. Der Beschluss des Kreistages vom 22.5.2017 zu Vorlage-Nr. 0748-2017/DaDi wird aufgehoben.

2. Der „Masterplan 2020+“ am Standort Kreishaus Darmstadt wird nicht weiterverfolgt.

3. Der Kreisausschuss wird beauftragt,
   a. die Folgen, die sich aus der Digitalisierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bürgerinnen und Bürger und die Aufgabenerledigung ergeben, zu untersuchen,
   b. in Pilotprojekten „neue Arbeitswelten“ zu implementieren und zu evaluieren und
   c. darauf aufbauend die Zusammenführung der Kreisverwaltung an einem geeigneten Standort im Landkreis sowie die Einrichtung mehrerer Servicepunkte für die Bürgerinnen und Bürger voranzutreiben.

4. Dem Kreistag ist über den Haupt- und Finanzausschuss, bei baulichen Themen über den Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss, fortlaufend zu berichten.

Begründung:

Ausgehend von den Erkenntnissen des unterbrochenen Projektes "Masterplan 2020+" wurde an der Entwicklung der Kreisverwaltung weitergearbeitet.

Die Liegenschaften, ihre Möglichkeiten und Defizite sind heute so gut bekannt, wie noch nie. Über den baulichen, altersentsprechenden Zustand der Gebäude wurde verschiedentlich berichtet. Neu ist, dass heute klar ist, dass die Nutzbarkeit der Büroetage im Trakt 5 Ende 2020 wegen Brandschutzauflagen endet und vorher ein Flächenersatz benötigt wird.

Auf Grund des stetigen Aufgabenwachstums, wie z. B. das Bundesteilhabegesetzes, ist auch an anderer Stelle der Druck, räumlich zu wachsen, gestiegen. Die Eröffnung eines dritten, großen, dauerhaften Standortes, zusätzlich oder ersatzweise für die vier Interimsstandorte in Darmstadt, wurde geprüft. Diese Option wurde jedoch nach intensiver Diskussion und Abwägung aller Optionen und Chancen verworfen.

Kurzfristig wird am Standort des Kreishauses Darmstadt nicht von temporären Bauten abgesehen werden können. Im Kreishaus Dieburg hat sich das Sozialamt pilothaft dazu entschieden, das mit Blick auf Aufgabenstellung und räumliche Situation mögliche Platzpotential zu nutzen und gemeinsam zusammenzurücken, auch um am Standort zu bleiben. Im Bereich des Ausländeramtes wird es bis auf weiteres gelingen, ebenfalls zurzeit pilothaft in der Evaluation, von der Schaffung weiterer Arbeitsplätze abzusehen. Der Fachbereich experimentiert mit dem intensiven Einsatz von Telearbeit unter Nutzung der E-Akte@LaDaDi.

Diese und viele weitere sich aus der Digitalisierung ergebende Fragen werden unter Einbindung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zukunftswerkstatt LaDaDi bearbeitet, um für die Kreisverwaltung Antworten zu finden, diese auszuprobieren und in den Echtbetrieb zu übernehmen. Es gibt Menschen, die den bereits laufenden Wandel als die nächste "industrielle Revolution" bezeichnen. Die Kreisverwaltung sollte und möchte diesen Weg mitgestalten und nicht von ihm getrieben werden.

Wenn auch auf viele Antworten noch die Frage fehlt, gibt es heute eine gesicherte Erkenntnis. Die Liegenschaft in Kranichstein ist nicht und wenn nur mit vielen Kompromissen und noch größerem finanziellem Aufwand fit zu machen für die Verwaltung der Zukunft. Auch aus städtebaulicher Sicht sind die Zukunftsoptionen dort stark eingeschränkt oder nicht umsetzbar. Diese Hypothese wurde spätestens mit den Ergebnissen des städtebaulichen Ideenwettbewerbs bestätigt, weswegen auch der Masterplan 2020+ nicht mehr verfolgt wird.

Auf Grundlage der Erkenntnisse der Zukunftswerkstatt will sich die Kreisverwaltung in den nächsten Jahren nach einem neuen Standort im Landkreis umsehen und diesen passend auf unsere Anforderungen ausrichten. Dabei bleibt nicht unberücksichtigt, dass Verwaltung in der Leistungserstellung zentraler werden muss. Die Inanspruchnahme und der Kontakt müssen dabei nicht nur durch die Digitalisierung dezentraler möglich sein, was mit mit Bürgerbüros an geeigneten Standorten verfolgt werden soll.